



Erfolgsanleitung
für den
FAULHABER Wildlocker
Tauben- und Birkhahnlocker



Art.-Nr. 2015.15

ASIN: B076T3DCZR

EAN: 0658392920798

In manchen Ländern stehen Hohl- und Turteltaube unter Naturschutz und genießen das ganze Jahr über Schonzeit, weshalb für die Lock Jagd nur die Ringeltaube in Betracht kommt.

Die Pirsche und die Lock Jagd auf den balzenden Ringeltauber, eventuell beides kombiniert, gehören wohl zu den interessantesten Jagdarten und bieten besonders dem Jungjäger die beste Vorschule für ähnliche Bejagung edleren Wildes. Gibt es doch kaum ein Nutzwild, welches über ein besseres Sehvermögen verfügt wie der Ringeltaube, so dass für diesen übervorsichtigen Vogel nicht weniger als für den Birkhahn gilt, „dass er auf jeder Feder ein Auge besitzt“.

Die Balz der Ringeltaube setzt sogleich nach ihrem Eintreffen bei uns im Frühjahr ein. Diese Zeit muss für die Lock Jagd gut genutzt werden, denn jetzt steht der Tauber am besten auf den Lockruf zu. Mit Beginn der bald einsetzenden Brutzeit heißt es — obwohl der Tauber weiter fleißig ruckst — wieder Hahn in Ruh! Daher beginnt die Schonzeit der Ringeltaube zumeist am **1. oder 15. April** und dauert über einen beträchtlichen Teil des Sommers, in welchem die zweite Brut stattfindet, an. In jenen Ländern, in denen die Ringeltaube ab **1. Juli** wieder geschossen werden darf, kann mit dem Taubenlocker in diesem Monat noch mancher Erfolg erzielt werden.

DE.

Auch im August und Anfang September ruft noch der Tauber, aber nicht mehr so leidenschaftlich und unentwegt wie zur Balzzeit im Frühjahr. Er antwortet auch auf den Ruf, steht aber nur mehr selten zu. In dieser Zeit wird daher die Pirsche unter Zuhilfenahme des Taubenlockers der reinen Lockjagd vorzuziehen sein. Der Locker wird hier nur dazu benutzt, um den Tauber zum Antworten zu veranlassen und so über seinen genauen Standort stets im Bilde zu sein.

Für die Ausübung der Lockjagd sind die besten Tageszeiten die Vormittagsstunden, in denen die Wildtauben von der Körner- und Sämereien Aufnahme auf den Feldern zu ihren Balzbäumen in die Holzer zurückgestrichen sind, sowie die späteren Nachmittags- und Abendstunden, wo nach neuerlicher Rückkehr von den Feldern an den gleichen Orten wie am Vormittag wieder lebhafter Balzbetrieb herrscht. Für die Lebhaftigkeit der Taubenbalz ist die herrschende Witterung von größter Bedeutung. Sonnige, windstille Tage sind hierfür die geeignetsten; kaltes, nasses, windiges Wetter verabscheut auch der balzlustigste Tauber. Richtige Hochbalze aber kann mit Sicherheit erwartet werden, wenn nach längerem kühlendem Regen wieder die wärmende Sonne scheint.

Solange die Balz- und Brützeit dauert, kann man auch außerhalb der Vormittags- und Abendstunden zu jeder Tageszeit ab und zu heulende Tauber hören. Zur

Lock Jagd auf den Ringeltauber

benützt man am besten ein gut gestimmtes Instrument, den sogenannten Taubenlocker. Der Taubenruf lässt sich zwar auch recht gut mit den hohlen Händen oder mit einem großen Schneckenhaus nachahmen, doch benötigt der Jäger hierzu unbedingt beide Hände und hat dann, wenn der Tauber zusteht, das Gewehr nicht schnell genug schussbereit. Für die Betätigung des künstlichen Taubenlockers genügt aber eine Hand, während die andere das Gewehr umfasst. Wenn der Tauber anstreicht, braucht der Lockjäger nur den mit einer Schnur um den Hals angehängten Taubenlocker fallen zu lassen, um sofort schussfertig zu sein; ein Moment, auf das es bei diesem über alle Begriffe scheuen, vorsichtigen und scharfsichtigen Vogel sehr ankommt!

Hört der Jäger einen Ringeltauber rucksen, so wählt er sich auf etwa **100** bis **150** Schritte von diesem entfernt einen Stand, die ihm bei möglicher eigener Deckung durch Unterholz etc. Aussicht

womöglich auf solche Bäume bietet, von denen er weiß, dass dort gerne Tauben zu balzen pflegen. Die Wildtauben haben nämlich gewissen Lieblings Bäume, z. B. Wipfel dürre Bäume, auf die sie dann auch aufs Reizen gerne einfallen. In Nadelhölzern, die von den Wildtauben besonders bevorzugt werden, muss man sich wohl damit begnügen, Aussicht auf die Wipfel einiger umstehender Bäume zu haben.

Hat der Jager einen passenden Stand bezogen, so beantwortet er mit seinem Locker sofort jede Balzstrophe des rucksenden Taubers mit der gleichen Rufe. Durch die rasche Antwort muss der Tauber dazu gebracht werden, dass er diese auf sich selbst bezieht, was für den Erfolg sehr wichtig ist. Nun geht das Duett flott weiter. Wenn nun aber der Tauber unentwegt Strophe auf Strophe weiterheult oder mitunter längere Pausen einschiebt, muss der Jager auf jeden Fall Geduld und angestrengte Aufmerksamkeit bewahren, denn in beiden Fällen kann plötzlich das Zustehen des Taubers erfolgen. Der Jäger beachte hierbei besonders den klatschenden Flügelschlag, den die Tauben beim Abstreichen und Aufbaumen meist hören lassen, als höchstes Alarmsignal.

Wenn das Duett schon allzu lange dauerte, kann es übrigens nicht schaden, wenn der Jager selbst mit den leicht behandschuhten Händen das Flügelklatschen nachahmt. Schon mancher Tauber ist auf diesen Trick hereingefallen. Mit dem Zustehen des Taubers ist jedoch noch keineswegs alles getan, denn es ist unglaublich, wie schwer oft die aufgebraumte Taube zu entdecken ist.

Für die

Nachahmung des Rufes

selbst ist die Wiedergabe des folgenden richtigen Rhythmus das wichtigste.

Huhúhu, huhu - huhúhu, huhu — huhúhu, huhu — hu
 u - u uu u - u uu u - u uu u

(Die fett gedruckten Silben [Töne] sind länger, etwas höher und betont. u bedeutet kurzen — etwas längeren Ton.)

Die weiteren Modulationsfeinheiten kann man am besten vom Tauber in der Natur lernen. Das Modulieren des Tones auf dem Taubenlocker erfolgt durch stärkeres oder schwächeres Hineinblasen

und geringere oder stärkere Bedeckung der an der Oberseite befindlichen Modulationsöffnung.

Der FAULHABER Taubenlocker eignet sich übrigens auch zur Nachahmung anderer Rufe, so z. B. jenem der **Türkentaube**, des **Uhus**, des **Kuckucks** etc. Wenn es sich dabei auch um ganzjährig geschonte Vogelarten handelt, so bietet ihr Anlocken doch viel **Kurzweil**. Auch das Rodeln des **Birkhahnes** lässt sich bei einiger Übung sehr gut nachahmen.

Für den Schuss auf die Wildtaube verwendet man an den besten Schrotten von 3 mm Stärke (Österr. Nr. 10), denn die Tauben vertragen einen guten Schuss, auch verschlagen sich leicht die Schrote in Ästen und Zweigen. Glaubt man, eine Taube angeschossen zu haben und kann sie nicht finden, so sucht man am nächsten Morgen nochmals nach; sie wird dann oft verendet am Boden liegen.

Abschließend einen Rat für die Jägerküche: Alte Tauben eignen sich wohl am besten für den Suppentopf, junge hingegen bieten, wie Rebhühner in Rahmsauce zubereitet, einen köstlichen Leckerbissen.

- Die **FAULHABER Wildlocker** dürfen nicht zerlegt werden. Dies gewährleistet eine konstante, unveränderte Tonhöhe.

- **Guten Anblick & Waidmannsheil!**

FAULHABER Wildlocker, Alleinerzeuger seit 1916.
Patentiert und markenrechtlich geschützt.



+43 660 90 90 908



office@wildlocker.at



www.wildlocker.at



Waltenhofengasse 3/3/3005
A-1100 Wien, Austria

